



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2018/445 Status: öffentlich Datum: 06.03.2018 Ansprechpartner/in: Wolf, Michael Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Antrag auf Förderung des Projektes "tosamen" des Vereins U.T.S. e.V.</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss empfiehlt nach Beratung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

entfällt

**2. Sachverhalt:**

U.T.S. e.V. hat den beiliegenden Antrag gestellt. Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien zur Förderung von Integrationsprojekten.

**Finanzielle Auswirkungen:**

34.965.-€

**Anlage/n:**

Antrag

Umwelt Technik Soziales eV Kieler Str. 35 24340 Eckernförde

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Kaiserstr. 8  
24768 Rendsburg

T (04351) 72 60 57  
F (04351) 718 30 47  
oetker.gsf@utsev.de  
www.utsev.de

Geschäftsführung: Lutz Oetker

Bankverbindung:  
Fördesparkasse NOLADE21KIE  
IBAN DE63 2105 0170 1002 2563 76

Eckernförde, 05.03.18

### Antrag auf Förderung unseres Projektes „tosamen“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei möchten wir Ihnen unser Projektkonzept „tosamen“ überarbeitet senden und um eine Förderung in Höhe von 34.965,00 € für ein Jahr bitten.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Wir würden uns über eine Förderung freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Bleyer  
UTS eV

Kieler Str. 35  
24340 Eckernförde

## „tosamen“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Integrierte helfen Geflüchteten

Leitsatz: Integration gelingt, wenn sie authentisch stattfindet.

Antragsteller

Umwelt Technik Soziales e.V., Kieler Str. 35, 24340 Eckernförde

Gliederung des Antrages:		Seite
1	Hintergrund	2
2	Warum Unterstützung bei der Integration?	2
3	Zielgruppe, um wen geht es?	2
4	Ziel? Die Vermeidung von Isolation und somit das Leben in einer sog. Parallelwelt	3
5	Wie wird die Integration beruflich (schulisch) sowie gesellschaftlich unterstützt?	3
5.1	Individuelle Partnerschaften	3
5.2	Thementreffen – Veranstaltungen zu Themen	3
5.3	Zielindikatoren:	4
6	Laufzeit des Projektes	4
7	Kosten- und Finanzierung	4
7.1.	Personal- und Sachkosten	4
7.2	Warum sollen Unterstützer eine Aufwandsentschädigung erhalten, sofern Aufwand entsteht?	5
7.3	Warum benötigt dieses Projekt <i>tosamen</i> eine/n hauptamtliche/n Beschäftigten?	7
Anlage		8

## Antrag

### 1 Hintergrund

Integration ist vielfältig, neben dem notwendigen Spracherwerb sowie der gesundheitlichen Absicherung, Unterkunft und Wohnung, ist die gesellschaftliche, schulische, berufliche Integration ein wesentlicher Aspekt.

Die sogenannten *neuen Nachbarn* stoßen in eine ihnen fremde Unsicherheiten und Ängste begleiten den Weg. Um diesem entgegenzuwirken, setzt diese Projektidee an, das Projekt soll die Integration von Zugewanderten/ Geflüchteten erleichtern.

### 2 Warum Unterstützung bei der Integration?

Zugewanderte/ Geflüchtete, die im Kreis Rendsburg leben, über Familiennachzug kommen, möchten wir bei der Integration unterstützen.

Diese Unterstützung gliedert sich seitens der Unterstützer in 2 Personenkreise, zum einen soll versucht werden, bereits gut integrierte Menschen (Zugewanderte/ Geflüchtete) bei Fragen der Integration anzusprechen, zum anderen sollen Unterstützer/ Helfende unabhängig der Nationalität, selbstverständliche auch Deutsche, angesprochen werden, da die Unterstützung nicht nur in bilingualer Unterstützung und Begleitung zu denken ist, sondern auch thematisch. Menschen, die sich mit dem deutschen Gemeinwohl und z.B. sich auch mit Berufen und Bildungs- und arbeitsmarktlichen Strukturen auskennen. Es soll gemeinsam kulturübergreifend integrationsfördernd Unterstützung gegeben werden.

Bei den bereits gut Integrierten als Unterstützer ist der Vorteil, dass Jugendliche, Männer und Frauen, die sich dieser Frage bereits stellen mussten, wissen, wie sich eine Person fühlt, die diesen Weg vor sich hat, die weiß, wie es ist, wenn die Sprache noch nicht richtig verstanden wird, wenn die Einsamkeit und der Verlust von geliebten Menschen z.B. Kopf- und Magenschmerz sowie Schlaflosigkeit verursacht. Eine Person, die es nachempfinden kann, wie schwer es ist, Regeln und Pflichten umzusetzen ohne Strukturen zu kennen. Das Gemeinwesen, das Schulwesen, das Erwerbswesen stellt eine völlig Unbekannte da. Wie in einem Unternehmen, wo der Ausbilder, der auch einmal klein angefangen hat, weiß, wie es ist ein Lehrling zu sein, so weiß auch der integrierte Geflüchtete/ Zugewanderte wie, wo, wann der Schuh drückt und kann den Neuen anbieten, die Angst und Unsicherheit zu nehmen. Kann sich hineinversetzen und dadurch eine andere Art der Ansprache finden, kann empathisch und einfühlsam versuchen, Ängste und Sorgen abzubauen, kann helfen Anforderungen und Erwartungen näher zu bringen und mit Empathie versuchen Vertrauen aufzubauen um sich den Herausforderungen zu stellen. Menschen (selbst mit Fluchthintergrund) oder Zugewanderte, die sich bereits zu Hause im Kreis Rendsburg-Eckernförde fühlen, arbeiten, studieren, eine Ausbildung absolvieren, die deutsche Sprache gut können, werden zu Unterstützern, zu Lotsen, animieren zum Mitmachen, sind Vorbild und helfen den neuen Nachbarn beim nächsten Schritt.

### 3 Zielgruppe, um wen geht es?

Geflüchtete, die bereits eine Aufenthaltserlaubnis haben, Menschen, die sich noch im Asylverfahren befinden. Zugewanderte, die im Kreis Rendsburg-Eckernförde leben und Unterstützung benötigen, sich zu integrieren. Ein hoher Frauenanteil wird angestrebt, insbesondere von Müttern, die aufgrund von Kindererziehung kaum Chancen haben aber auch von Frauen, die schlechte bis keine Bildungschancen hatten.



#### 4 Ziel? Die Vermeidung von Isolation und somit das Leben in einer sog. Parallelwelt

Das Ziel ist, die Menschen nicht in isolierten oder sogar parallelen Welten zu belassen, sondern insbesondere über das Abholen zu Aktivitäten anzuregen und sie zu motivieren teilzunehmen und auch dabei zu bleiben. Oftmals betrifft dies besonders die Frauen, die wegen der Kindererziehung zu Hause bleiben und sich kaum trauen, allein heraus zu kommen. Zu nennen sind aber auch ältere Menschen, die aufgrund von Sprachschwierigkeiten angesprochen werden.

Beispielhaft ist an dieser Stelle zu nennen: Anregung zur Wahrnehmung von Aufgaben und Pflichten in Kita und Schule, z.B. das Aufsuchen der Elternabende, Info-Veranstaltungen und Elterngespräche. Ein Unterstützer kann die Angst nehmen, als Sprachmittler tätig sein und auch Kenntnisse vermitteln.

UTS hat Kontakt zu ca. 30 sehr gut integrierten Frauen und Männern, die für ein solches Projekt bereit sind, sich zu engagieren. Die Unterstützenden sollen eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten.

#### 5 Wie wird die Integration beruflich (schulisch) sowie gesellschaftlich unterstützt?

##### 5.1 Individuelle Partnerschaften

Über individuelle Partnerschaften wird an die Hand genommen, damit die ersten unsicheren Schritte begleitend gemacht werden können.

Warum dieses Projekt neben den bereits existierenden Angeboten?

Wir stellen fest, dass sich überwiegend ältere Mitmenschen ehrenamtlich engagieren, das schätzen wir sehr. Wir möchten mit diesem kleinen Projekt ein ergänzendes Angebot bieten, möchten jüngere Personen zum Mitmachen aktivieren.

Die neuen sehen und erfahren, dass andere eine neue Heimat gefunden haben, Freunde, Arbeit, Aufgaben, usw., aber auch, dass sie wieder lachen können, sich wohlfühlen und stolz sind, über das was sie geschafft haben. Es findet Identifikation statt, der Zugang zur anderen oftmals noch immer sehr zurück haltenden Person kann durch Überwindung der kulturellen Barrieren „geöffnet“ werden.

##### 5.2 Thementreffen – Veranstaltungen zu Themen

Über ergänzenden **Thementreffs** wird das Angebot des individuellen zu Gruppenveranstaltungen ergänzt. Gespräche und Austausch über Kultur und deren Unterschiede um die kulturelle Öffnung herzustellen und beidseitiges Verständnis herzustellen sind ein Baustein, zum anderen sollen **mehrsprachige Vorträge** zu diversen Themen, wie Wohnen, Kinderbetreuung, Arbeitsmarktzugang, Bildungschancen usw. aufklären, Hürden nehmen, motivieren, Wege zu gehen, denn andere, wie zu sehen ist, haben es auch geschafft.

##### Beispiel – warum ist es so wichtig, dies muttersprachlich zu begleiten

< zur **Unterstützung bei Sprachschwierigkeiten z.B. in Schule und Ausbildung**, Themen und Texte rückübersetzen in Muttersprache um überhaupt Anforderungen zu verstehen, Unterstützung beim Lernen bilingual, sofern es kein Regelangebot (!) gibt, um z.B. Abbrüche zu vermeiden

< zum **Mitnehmen**, z.B. zur Nachhilfe, zum Sport, zu Treffpunkten wie Jugendtreff, Mutter-Kind-Café, Näh- und Spielkreis, Tanzen, Schwimmen .... Um die Neugierde zu wecken und das Mitmachen zu

fördern, um den **kulturellen Unterschied** zu besprechen und **persönliche Ablehnung und Angst zu nehmen**.

< sie können **Lotsen bzw. Sprachmittler bei Begleitungen** sein (sofern es kein Regelangebot gibt), z.B. Begleitung zum Amt, Schule, Kita, Uni, Beratungsstellen wie Migrationsberatung, Arbeitsverwaltung, Ärzten, Schule und Elterngespräche, Wohnungssuche um **über niedrigschwellige Sprachmittlung auch die Bedarfe und Anforderungen verständlich machen zu können**.

< sie können Vorbild als **Referent/ Vortragender** und Vorbild sein, z.B. im Erwerbsleben angekommen, Schulabschlüsse absolviert, Studienplatz bekommen, Ausbildung begonnen, eigene Berufswahl treffen können ..... Austauschtreffen zu solchen Themen sollen helfen, dass Neubürger (Teil-)Ziele setzen und formulieren lernen..., d.h. sie unterstützen indem sie sich zeigen und ihren Werdegang präsentieren und **Rede und Antwort stehen, wie es war, wie man Hürden überwinden kann**, dass es sich lohnt und dass die Mühen und Anstrengungen durchzuhalten sich lohnen und in Deutschland notwendig sind.

### 5.3 Zielindikatoren:

Anzahl der Unterstützer/ Lotsen	(>= 30)
Anzahl der erreichten Personen = Zielgruppe (Erwachsene, Kinder und Jugendliche)	(>= 60)
Anzahl Begleitungen	(>= 180)
Anzahl neue Mitglieder in Sportvereinen z.B.	(>= 10)

## 6 Laufzeit des Projektes

12 Monate nach Bewilligung

## 7 Kosten- und Finanzierung

### 7.1. Personal- und Sachkosten

Für die Umsetzung benötigt UTS für 12 Monate folgende finanzielle Unterstützung in Höhe von

#### Personal- und Sachkosten:

Personalkosten, 1 Jahr, TZ 50% (angelehnt TVL 8/1)	16.000,00 €
Aufwandsentschädigungen für Unterstützende/ Lotsen (Integrierte)	
Stundensatz < = 10 €	16.000,00 €
<u>Sachkosten</u> für Fahrtkosten, Telefon usw.	5.000,00 €

Verwaltungskostenpauschale 5%	1.850,00 €
<u>Summe Kosten</u>	<u>38.850,00 €</u>
Finanzierung	
Spenden und Eigenanteil UTS 10%	3.885,00 €
<b>Finanzierung Kreis Rendsburg-Eckernförde 90%</b>	<b>34.965,00 €</b>
<u>Summe Finanzierung</u>	<u>38.850,00 €</u>

## 7.2 Warum sollen Unterstützer eine Aufwandsentschädigung erhalten, sofern Aufwand entsteht?

Wir möchten die Lotsen/ Unterstützer mit einer Aufwandsentschädigung gem. § 3 Nr. 26 EstG<sup>1</sup> ihren entstehenden Aufwand erstatten, bis zu max. 10,- / Stunde.

Die Aufwandsentschädigung orientiert sich zum einen am real entstandenen Aufwand, z.B. Abgeltung der entstandenen Fahrtkosten bei Begleitung, Fahrten zu Veranstaltungen sowie auch für die Unterstützung bei Sprachmittlung, Vorträgen bilingual und auch Übersetzungshilfen.

Da das Angebot zielorientiert die Integration der Zugewanderten unterstützen soll, ist es kein closed-shop für Ehrenamtliche, die sich als Zugewanderte engagieren möchten, auch Deutsche, die sich unterstützend engagieren, werden angesprochen. Wichtig ist, dass der Leitgedanken dieses Projektes getragen wird.

Unsere Erfahrung zeigt, dass eine kleine Aufwandsentschädigung gerade für diese Menschen, die unterstützen, notwendig ist. Zum einen sind sie finanziell nicht so gut gestellt, wie die Ehrenamtlichen, die diese Unterstützung freiwillig und uneigennützig tätigen, da diese Ehrenamtlichen i.d.R. und überwiegend im Ruhestand sind, keine finanziellen Probleme haben, sich gern auch engagieren in dem sie Fahrdienste übernehmen und so nicht nur Zeit, sondern auch Geld mitbringen. Auch Ehrenamtliche, die noch im Berufsleben stehen, haben überwiegend keine finanziellen Probleme und engagieren sich sehr gern und betonen, dass sie keine Entschädigung benötigen.

Die Unterstützer, die wir mit diesem Konzept ansprechen, sind zum einen z.B. Menschen, die eine Einstiegsqualifizierung erfolgreich absolvieren, Auszubildende in dualen und schulischen Ausbildungsgängen, Studenten und Studentinnen, Menschen in Sprachkursen wie z.B. im Lektorat der Universitäten oder Studienkolleg sowie anderen Sprachkursen, aber ebenso auch Menschen, die

<sup>1</sup> Auszug aus dem EstG: „Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten als Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer oder vergleichbaren nebenberuflichen Tätigkeiten, aus nebenberuflichen künstlerischen Tätigkeiten oder der nebenberuflichen Pflege alter, kranker oder behinderter Menschen im Dienst oder im Auftrag einer juristischen Person des öffentlichen Rechts, die in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem Staat belegen ist, auf den das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum Anwendung findet, oder einer unter § 5 Absatz 1 Nummer 9 des Körperschaftsteuergesetzes fallenden Einrichtung zur Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke (§§ 52 bis 54 der Abgabenordnung) bis zur Höhe von insgesamt 2 400 Euro im Jahr.“



eine Qualifizierungsmaßnahmen absolvieren z.B. Sicherheitsdienst, Pflege o.ä. und Berufstätige, Selbständige.

Die Unterstützer sind trotz positiver Erfolge oftmals jedoch immer noch ergänzend finanziell von Transferleistungen wie Asylbewerberleistungsgeld oder Arbeitslosengeld 2 abhängig zu nennen sind beispielhaft Auszubildende und StudentInnen. Sie haben keine zusätzlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Zum anderen sind auch die Berufstätigen mit Einkommen die Zielgruppe, die haben zwar das erste eigene Einkommen erzielen, zu beachten ist aber, dass sie sich im Aufbau ihrer Existenz befinden und i.d.R. noch Ausgaben tätigen müssen, die direkt mit ihrer spezifischen Situation zu tun haben, z.B. Führerscheinerwerb bzw. Neuprüfung und Übersetzung der vorherigen Führerscheine aus dem Herkunftsland, z.B. Raten-Zahlungen an Rechtsanwälte aus Asylverfahren usw.

Aufgrund ihrer eingeschränkten finanziellen Mittel ist für ALG 2 – Empfangende eine klassische ehrenamtliche Tätigkeit sonst schwer zu leisten, weil häufig schon die Fahrtkosten schwer zu finanzieren sind. Eine solche Aufwandsentschädigung können ALG II -Empfangende bis zur Höhe von 200€ / Monat anrechnungsfrei zusätzlich zur Grundsicherung erhalten. Auch Menschen, die ergänzend Asylbewerberleistungsgeld erhalten, spüren den Hinzuverdienst und die Würdigung ihrer Aktivitäten. Dieser Anreiz motiviert, die Zeit und das Engagement zur Verfügung zu stellen.

Des weiteren möchten wir anmerken, dass wir in der Beratungsarbeit, wie z.B. bei der Migrationsberatung, der sozialpädagogische Betreuung in den Sprachkursen sowie bei dem Arbeitsmarktservice über „Mehr Land in Sicht“, erleben, dass die Menschen mit ihrer eigenen Berufswegeplanung und Ausbildung/ Beschäftigung sehr zielorientiert agieren. Finden sie freie Zeit, fragen sie oft nach zusätzlichen Jobs, da es für Menschen oft unerträglich ist, ergänzende Transferleistungen zu erhalten. Wir möchten daher mit der Aufwandsentschädigung zusätzliche Aufgaben etwas „vergüten“.

Abschließend möchten wir betonen, dass Menschen, die bereits über ein Erwerbseinkommen verfügen, das außerhalb von Bedürftigkeit liegt, gegenüber den hiesigen jetzigen Ehrenamtlichen, nicht besser gestellt werden sollen.

Betonen möchten wir auch, dass es bei diesem Projekt ausdrücklich nicht um bezahlte Freizeitgestaltung geht, wir regen die Begleitung an, wo es integrative Probleme gibt, die z.B. kulturell bedingt sein können. Als Beispiel möchten wir anführen, dass wenn eine Familie ihre Tochter z.B. verbietet in die Schwimmhalle zu gehen oder mit Gleichaltrigen Schulkammeraden sich zu treffen, zunächst eine einfühlsame Hilfestellung für das Kind geben soll. Bilingual sollen z.B. Elterngespräche stattfinden, das Kind in gut betreute (gleiche Kultur) Hände gegeben werden, um so Widerstände abzubauen.

Außerdem sollen die Menschen/ Zugewanderte gezielt angesprochen und erreicht werden, wo schon gesehen wird, dass kaum Integration stattfindet. Ein enger Austausch mit kommunalen Vertreterinnen und Vertreter ist dazu wichtig und soll erfolgen.

Bei der Umsetzung wird mit vorhandenen integrationsfördernden Angeboten im Kreis Rendsburg-Eckernförde, insbesondere der Koordination für das Ehrenamt eng kooperiert.



### 7.3 Warum benötigt dieses Projekt *tosamen* eine/n hauptamtliche/n Beschäftigten?

Stellenbeschreibung für die Personalkosten, 1 Jahr, TZ 50% (angelehnt TVL 8/1) 16.000,00 €

Die Eingruppierung 8/ 1 orientiert sich an Mitarbeitende, die eine abgeschlossene Berufsausbildung haben, bei dem Betrag von 16.000 €, handelt es sich um die Arbeitgeberkosten für 12 Monate. Die Arbeitszeiten müssen flexibel und oftmals wie im geteilten Dienst gestaltet sein, da die künftigen Unterstützer auch oftmals ab späten Nachmittag erreichbar sind, die Menschen, die aber Hilfe brauchen überwiegend am Tag. Das Anforderungsprofil ist: Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Geflüchteten, Kenntnisse Asylrecht und Zugang zum Arbeitsmarkt, Kenntnisse über Bildungszugang und -möglichkeiten, Interkulturalität und empathisch.

Die Aufgaben sind:

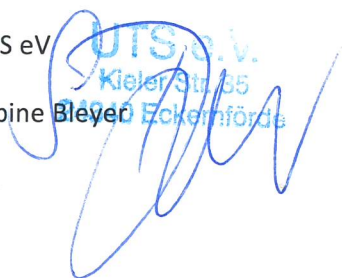
- Ansprache von potentiellen Ehrenamtlichen, d.h. Akquise
- Zusammenarbeit mit Kommunen und Koordinatoren der Ehrenamtlichen, um die Menschen, die nicht an bisherigen Angeboten teilnehmen, zu identifizieren und „heraus zu locken“, Ängste nehmen, diese motivieren.
- Zugewanderte aufsuchen und herausfinden, wo der spezielle Bedarf ist, dies auch mit Vernetzung mit Sprachkursträgern, Berufsschulen, Migrationsfachdiensten und anderen
- Vernetzung mit integrativen Angeboten
- Organisation von Veranstaltungen
- Organisation des Matching für die 1:1 Unterstützung sowie 1: Familie
- Aufklärung von Datenschutzrechtlichen und weiteren Versicherungsrechtlichen Belangen, auch Notwendigkeit von Führungszeugnissen (Hilfe bei der Beantragung), Hygieneschutz der beteiligten Zielgruppen
- Dokumentation der Ergebnisse
- Pressearbeit

Wir bitten um finanzielle Förderung.

Rendsburg, den 28.02.2018

UTS eV

Sabine Bleyer

  
UTS e.V.  
Kieler Str. 35  
21500 Eckernförde

## **Anlage**

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)

Der gemeinnützige Verein Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS) setzt sich seit 1992 für die gesellschaftliche Integration Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung ein. UTS ist anerkannter Träger der Arbeitsförderung (AZAV, T-1287-1), Mitglied im Paritätischen und als gemeinnützig anerkannt beim Finanzamt Flensburg

Die Verwaltung befindet sich in der Kieler Str. 35, 24340 Eckernförde, Tel. 04351 – 72 50 55

[www.utsev.de](http://www.utsev.de)

- ist vom BAMF<sup>2</sup> zugelassener Sprachkursträger mit langjähriger Erfahrung,
- ist vom BAMF zugelassener Sprachkursträger für Berufliche Deutschkurse
- bietet Deutschkurse über das Programm STAFF
- bietet Sprachstandsfeststellung und ist anerkannte Prüfungsstelle,
- bietet Förderketten, also sinnvolle Ergänzungen des Sprachkurses durch weiterführende Angebote, Anschluss-Qualifizierungen, Betreuung Flüchtlinge, Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen, Beratung zur weiteren beruflichen Orientierung
- bietet ergänzende Migrationsberatung
- unterstützt durch ehrenamtliche Hilfen für ergänzende Unterstützung und ermöglichen Hospitation und Supervision,
- ist Träger im Programm Menschen stärken Menschen,
- bietet Geflüchteten Unterstützung bei „Willkommen in Rendsburg“ und „Willkommen in Eckernförde“
- unterstützt die Vernetzungsarbeit im Kreis
- sind erfolgreich im Einwerben von Spenden für Deutschunterricht für Flüchtlinge,
- unterstützen die Teilhabe von Asylsuchenden in vielen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Arbeitsmarkt und Kultur,
- kooperieren mit anderen Angeboten wie z.B. Integrationslotsen und Ämterlotsen der Diakonie, Ausländerbehörde und JobCenter.